

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

7.5.1812 (Nr. 127)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 127.      Donnerstag, den 7. Mai.      1812.

## Rheinische Bundesstaaten.

Am 5. d. sind Se. kaiserl. Hoheit der Prinz Eugen, Vizekönig von Italien, Erbgroßherzog von Frankfurt, zu Frankfurt eingetroffen, und im Gasthose zum römischen Kaiser abgestiegen.

Öffentliche Nachrichten aus Dresden vom 26. Apr. melden: „Der König von Sachsen geht nebst seinem ganzen Hofe den 4. Mai, wie alle Jahre, nach Pillnitz zu seinem Sommeraufenthalt, und was man fortdauernd von großen Zurüstungen zum Empfang erhabener Gäste spricht, beruht noch immer auf Muthmassungen. So viel ist sicher, daß ein Reiseoffizier des Kaisers von Frankreich die aus dem Baireuthischen und Würzburgischen nach Sachsen führenden Straßen untersucht, auch in Schmallalben u. s. w. allerlei Bestellungen gemacht hat. Es arbeiten auch in diesem Augenblick 600 Menschen an einer neuen Landstraße zwischen Hof und Plauen. Demnach ist es allerdings wahrscheinlich, daß Se. Maj. der Kaiser der Franzosen über Würzburg nach Sachsen kommen werden. Wann aber Dresden so glücklich seyn wird, den großen Lenker der Schicksale Europa's in seinen Mauern zu verehren, mag Er selbst allein wissen, und die, welchen es zukommt. Alle nähere Angaben darüber sind voreilig. In diesem Augenblicke befindet sich der General Walthar von der kaiserl. Garde, und der erste kaiserl. Wundarzt, Sue, in unsern Mauern &c.

Eine königl. bayerische Verordnung vom 21. April bestimmt, daß, neben dem königl. Hausarchiv und neben dem königl. Staatsarchiv, welche die ihnen 1799 gegebene Organisation ferner behalten, und als abgesonderte selbstständige Archive unter ihren schon ernannten Vorständen fortbauern, ein allgemeines Reichsarchiv in München, aus sämtlichen Archiven der neuen Besitzungen und Provinzen bestehend, unter einem besondern Direktor errichtet werden soll.

Nach Berichten aus Nürnberg war die Fracht von da nach Leipzig und Magdeburg um 10 bis 11 Thaler gestiegen. Die Theuerung der Fournage und die außerordentlich starken Transporte von Reis, welche aus Italien nach dem Norden gehen, sind die Ursache davon.

Am 1. d. wurden zu Düsseldorf die von Sr. Maj. dem Kaiser und König neuernannten Mitglieder des Staatsrathes für das Großherzogthum Berg durch den Hrn. Grafen von Nesselrode, Minister des Innern, installiert. Auch wurde Hr. Graf v. Spee, als Präsekt des Rheindepartement, in seine Amtsführung eingesetzt.

## F r a n k r e i c h.

Durch ein Dekret vom 25. Apr. hat der Kaiser das Heimfallsrecht oder sogenannte Droit d'Aubaine rüfksichtlich der großherzogl. frankfurtischen Unterthanen aufgehoben.

Durch kaiserl. Dekrete vom 1. d. sind der bisherige Präsekt des Marengodepartement, Cousse-Briffac, an die Stelle des (an den Folgen einer in den Spitalern von Dijon davon getragenen Krankheit) verstorbenen Präsekten Lecoulteur, zum Präsekten des Goldhügeldepartement, der bisherige Präsekt des Voiredepartement, Ducolombier, zum Präsekten des Marengodepartement, und der Nequetenmeister Helwoet zum Präsekten des Voiredepartement ernannt worden.

Die Nachrichten aus allen Departements, sagt die Gazette de France vom 3. d., kündigen fortdauernd an, daß die wohlthätigen Verfügungen des Kaisers zu Gunsten der Armen, und seine politischen Masregeln zur Sicherung der Ruhe und Unverletzlichkeit des Reichsgebiets, gleichen Schrittes ihrer vollständigen Ausführung sich nähern. Allenthalben werden die Armen unterstützt, gespeiset, und allenthalben bilden sich zu gleicher Zeit die Kohorten des ersten Heerbannes aus einer wohlgewachsenen und kräftigen Jugend, bei welcher, um sie innerhalb der Gränzen ihrer Bestimmung zu erhalten,

nichts nöthig seyn wird, als ihre kriegerische Stimmung zu mäßigen.“

Im Journ. de l'Emp. von demselben Tage liest man: „Nachrichten aus Lyon melden, daß die Austheilung der ökonomischen Suppen daselbst begonnen habe; sie kommen der Armuth sehr zu statten. Die Erfahrung hat schnell die dagegen geherrschten Vorurtheile vertilgt. Man darf sich aber nicht wundern, daß das Volk anfänglich einigen Widerwillen gezeigt hat, da Personen, welche ihrer Erziehung und ihrem Range nach die Irrthümer der niederen Klassen nicht theilen sollten, oft zu Verbreitung derselben beitragen. Man erzählt in dieser Hinsicht, daß als kürzlich bei einem sehr reichen Einwohner der Hauptstadt über die Rumsfordschen Suppen sehr herabwürdigend gesprochen wurde, derselbe die Schmäher für den zweitfolgenden Tag zum Mittagessen einladen, und ihnen eine Suppe vorsetzen ließ, die sie köstlich fanden. Einmüthig erkundigten sie sich nach diesem neuen Gerichte, und nach dem Namen seines Erfinders. Wie erstaunten sie, als sie erfuhren, daß es eine Rumsfordsche Suppe war? So behaupten auch täglich Leute, während sie, ohne es zu wissen, Munkelrübenzucker genießen, daß man niemals den Rohrzucker werde ersetzen können.“

Nachrichten aus Moulins im Allierdepartement zufolge fielen in der letzten Hälfte Aprils alle Getreidegattungen auf sämtlichen Fruchtmärkten um 8 bis 10 Fr. der Hectoliter.

Zu Paris ist eine franzöf. Uebersetzung der Briefe von Johannes von Müller erschienen.

Am 2. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 80½ Fr.

#### Herzogthum Warschau.

Ein Ungenannter hat in die Warschauer Zeitung einrücken lassen: „Da der Mismachs des vorigen Jahres über manche Gegenden unsers Landes ein solches Elend gebracht hat, daß die Menschen verschiedene Mittel aufzusuchen gezwungen sind, um sich das Leben zu erhalten, so erinnere ich das Publikum an die bekannte Rumsfordsche Suppe, welche tausendfältige wirksame Erfahrungen in den Hospitälern und Armenhäusern in Deutschland und in unserm Lande, so wie das neulich herausgekommene kaiserl. Dekret in Paris empfehlen.“

Den 8. April starb in Krakau der Oberst der reiten-

den Artillerie der polnischen Armee, Wloozimierz Potocki, im 22. Jahre seines Alters.

#### Italien.

Durch Dekrete vom 18. Apr. hat der König von Neapel den Marechal de Camp, Lugny, zum Kriegs- und Seeminister, und den Herzog von Campo-Chiaro zum Gen. Polizeiminister ernannt.

#### Deſtreich.

Nachrichten aus Wien vom 29. April in Nürnberger Blättern melden: „Se. Maj. der Kaiser ist seit einigen Tagen an einem Katarr unpäßlich, weshalb am Samstag sowohl als heute die sonst gewöhnlichen Audienzen unterblieben sind. — Am 26. d. brach in dem in der Vorstadt Alstergasse gelegenen fürstl. Esterhazy'schen Miethhause in einem unterirdischen Holzbehältniß Feuer aus. Von den eiligst zu Hilfe gekommenen Schornsteinfegern sind zwei, welche sich unvorsichtiger Weise in das brennende Gewölbe gewagt hatten, ein Raub der Flammen geworden; einige andere Individuen, die ihnen nachfolgten, wurden stark beschädigt. Da nun die innern Zugänge zu gefährlich geworden waren, so suchte man durch die äußern Luftlöcher Wasser hinein zu bringen; aber dadurch schien die Flamme noch mehr Nahrung zu erhalten; kurz, das Feuer dauerte bis heute Mittag fort, da es endlich mit unsäglicher Mühe gelöscht wurde. — Nach dem Apollosaale ist noch ein anderer sonst sehr besuchter öffentlicher Unterhaltungsort, nämlich die in der Vorstadt Wieden gelegene sogenannte neue Welt, deren Unternehmer gleichfalls ihre Rechnung nicht mehr fanden, geschlossen worden. Am 27. d. wurden alle Effekten und Einrichtungsstücke an die Meißbietenden verkauft. — Ein Sachse, der sich erlaubt hatte, sehr beleidigende Flugschriften in Form des Vaterunser und des Glaubensbekenntnisses zu verfertigen und zu verbreiten, ist zu Wien vor Gericht gezogen worden.“

In einem Pariser Blatte liest man folgende Nachrichten aus Wien vom 21. Apr.: „Seit gestern erwartete man die Rückkunft des am 1. d. nach Paris abgegangenen Hrn. la Blanche; um Mittag war er noch nicht angekommen; man sagt, daß seine Sendung von großer Wichtigkeit sey. (La Blanche ist am 21. Apr. durch Stuttgart passirt, sh. No. 114.) — Dieser Tage sind hier vier Wagen mit Kirchenornamenten und andern Kostbarkeiten, die dem deutschen Orden gehörten, von Wergent-

heim angekommen, wo sie in Verwahrung zurückgelassen waren.“

Der Wiener Kurs war am 29. April auf Augsburg 226½ Ufo, und 224 zwei Monate.

#### R u ß l a n d.

Die Petersburger Zeit. vom 14. d. meldet unter anderem: „Der Kommandant zu Reval, Generalmajor Berg 1, ist zum Divisionsbefehlshaber der 5. Infanterie-Division ernannt, wobei er auch seinen Kommandantenposten beibehält. — Der beim Kollegium der auswärtigen Angelegenheiten stehende Kollegienrath Marquis Maisonfort ist zum Etatsrath erhoben. — Der wirkliche geheime Rath Graf Golowin ist zum Oberschenken beim Hofe Sr. kais. Maj. ernannt. — Während der Abwesenheit des Kriegsministers (des bekanntlich zum Oberbefehlshaber der ersten Westarmee ernannten Gen. Barclay de Tolly) ist die Leitung des Departement des Kriegsministerium dem Generalleutenant Fürsten Gortschakow übertragen.“

Gedachte Zeitung hat bis jezo unter der Rubrik, auswärtige Begebenheiten, aus den Hamburger und Berliner Zeitungen fast alle Artikel über Truppenmärsche, die früher in deutschen Zeitungen umliefen, gegeben. In dem neuesten Blatte derselben liest man ausführlich das französ. Senatuskonsultum über die Organisirung der Nationalgarde in drei Heerbänne, und die bei dieser Gelegenheit dem Senat vorgelegten Berichte der Minister der auswärtigen Verhältnisse und des Kriegs an den franz. Kaiser.

#### T ü r k e i.

In öffentl. Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. März liest man: „Es hatte sich hier das Gerücht verbreitet, als ob die vor einiger Zeit von Russen bei Siffow und Siffria unternommenen Donauübergänge dadurch veranlaßt worden wären, daß die Garnison von Rustschuck Streifereien auf das linke Donauufer unternommen hatte. Dies ist jedoch gänzlich ungegründet. Der russische Oberbefehlshaber hatte den Waffenstillstand durch einen Armeebefehl aufgekündigt, und ließ auf mehreren Punkten verschiedene Kolonnen übersehen, welche jedoch aus Besorgniß, bei längerem Verweilen abgeschnitten zu werden, ohne irgend etwas bedeutendes, außer der Verbrennung oder Hinwegnahme einiger nach der Walachei bestimmten Waaren, ausgeführt zu haben, nach wenigen Stunden wieder nach dem linken Ufer zurückkehrten. — Diese Ueberfälle ver-

doppelten die Vorsichtsmaßregeln von Seite der Türken, und der Divan hat allenthalben hin Befehle zur Beschleunigung der Rüstungen zu dem neuen Feldzuge erlassen. Die nach dem Lager des Großweffiers bestimmten Verstärkungen aus Rumelien haben bereits angefangen, sich in Bewegung zu setzen, und der zur Betreibung des Marsches der asiatischen Truppen als Suridschi Pascha ernannte Statthalter von Caramanien, Aly Pascha, war, den letzten Briefen aus Smyrna zufolge, bereits in Magnesia eingetroffen, und wurde wenige Tage nachher in Smyrna selbst erwartet. Alles scheint von dem Erfolge der nächsten Konferenzen in Bucharest abzuhängen, um diesen und andern kriegerischen Anstalten der Pforte, wenn es nöthig seyn sollte, das letzte Siegel aufzudrücken. — Was übrigens auch gegenwärtig ein großes Hinderniß für die Truppenmärsche ist, sind die durch das Schmelzen des Schnees in den Gebirgen allenthalben angeschwollenen und zum Theil ausgetretenen Ströme. Insbesondere hat die Mariza die ganze Gegend um Adrianopel überschwemmt, und in den Vorstädten und umliegenden Dörfern den Einsturz von mehr als 200 Häusern verursacht; selbst die gewöhnlichen Kommunikationen mit Konstantinopel wurden dadurch seit einigen Wochen nicht wenig erschwert, und die hin und her gehenden Kuriere und Posten oft mehrere Tage hindurch aufgehalten. — In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. ist der Großherr mit der Geburt eines Prinzen von der nämlichen Frau, die Sr. Hoh. am 18. April v. J. eine Tochter gebar, erfreut worden. Der Prinz erhielt den Namen Bajazet. Dieses frohe Ereigniß wurde dem Publikum durch eine Generalsalve von den Batterien des Serails und der Top-hana sowohl, als durch die Salven der Flotte verkündigt, und wird mehrere Tage hindurch auf die bei solchen Gelegenheiten gewöhnliche Art gefeiert werden. — Das auf den heutigen Tag eingefallene große mahomedanische Fest der Geburt des Propheten wurde in Gegenwart Sr. Hoh. und der Vornehmsten des Reichs, wie sonst, in der Moschee des Sultans Ahmed, mit den hierbei üblichen Ceremonien begangen.“

#### T o d e s - A n z e i g e n.

Es hat dem Allmächtigen nach seinem unerforschlichen Rathschluß gefallen, meiner innigstgeliebten Ehegatten, Kaver Reif, Großherzoglich Badischen Posthalter dahier, nach einer schmerzhaften Krankheit, den 30. April, Abends 5

Uhr, im 38. Jahr seines Alters, nachdem derselbe mit allen h. Sterbefakramenten versehen, in ein besseres Leben abzufordern, und mich mit meinem 11jährigen Kind in den traurigen Wittwenstand zu versetzen; indem ich diesen so schmerzhaften Fall unsern in- und auswärtigen Freunden geziemend anzeige, zeige ich sogleich einem reisenden Publikum an, daß ich den Gasthof fernerhin beibehalten werde, und wegen der Posthalterei die nöthige Einleitung bei höchster Behörde bereits getroffen habe. Offenburg, den 4. Mai 1812.

Wittwe Reif.

Allen unsern Freunden und Verwandten machen wir mit tiefem Schmerzgefühl den Tod unserer geliebten Tochter und Schwester, Charlotte Wilhelmine, bekannt. Sie starb nach einem leidenvollen Daseyn, und nach 14tägigem Krankenlager, mit stiller Ergebung. Wir empfehlen uns, unter Verbitung aller Beilsidsbezeugungen, der Theilnahme und Gewogenheit unserer Freunde. Nürnberg, den 3. May 1812.

Der Entschlafenen  
Mutter und Geschwister.

Mannheim. [Ediktalladung. In Sachen des Stadtschultheißen Mandel zu Lautern Debitwesens in specie der Mandelschen Kinder gegen die geistliche Administration pto. praeserentiae.] Die dahier unbekanntten Erben des ehemaligen Stadtschultheißen Mandel zu Lautern werden hiermit aufgefordert, in vorstehender Rechtsache einen gemeinschaftlichen Anwalde aus der Zahl der hiesigen Obergerichtsadvokaten binnen 4 Wochen zu bestellen, und durch diesen binnen weitem 6 Wochen den durch Rescript des ehemalg Churpälzischen Oberappellationsgerichts d. d. 5. Jul. 1798 ihnen auferlegten Beweis und resp. Gegenbeweis in gesetzlicher Art dahier zu führen, sub praecjudicio, daß sie ansonst mit dem aufhabenden Beweis ausgeschlossen, und das weiters Rechtliche verfügt werden soll. Mannheim, den 24. April 1812.

Großherzogl. Badisches Hofgericht.

Wolff.

Petitjean.

Pforzheim. [Ediktalladung.] Der schon seit 18 Jahren abwesende Ignaz Bogner, von Neuhausen, wird andurch aufgefordert, binnen einem Jahr um so gewisser dahier zu erscheinen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst solches seinen darum nachsuchenden Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird. Pforzheim, den 23. April 1812.

Großherzogl. Bad. Stadt- und Landamt.

Roth.

Darmstadt. [Ediktalladung.] Alle diejenigen, die an die Verlassenschaftsmasse der, mit Hinterlassung eines gerichtlich deponirten Testaments, verstorbenen Frau Generalin, Freifrau Anna Augusta Berge de Trips, geborne von der Hees, zu Heppenheim aus irgend einem Grunde Ansprüche formiren wollen, haben solche, von heute an, binnen zwei Monaten bei unterzeich-

netem Commissarius anzuzeigen, und demnächst richtig zu stellen, oder sich des Ausschlusses von der Masse zu gewärtigen. Darmstadt, den 4. Mai 1812.

Vermöge Auftrags Großherzogl. Hofgerichts.  
v. Krug, Hofgerichtsrath.

Wolfach. [Vorladung.] Der ledige militärisch-tige Schustergefell, Lorenz Vollmer, Sohn des dahierigen Fuhrmanns gleichen Namens, hat sich vor mehreren Jahren auf die Wanderschaft begeben, und unter das in Kaiserl. Französischen Diensten stehende Regiment Isenburg anwerben lassen, von welchem er aber am 8. Jul. 1811 zu Schelles wieder ausgerissen ist. Er wird hiermit aufgefordert, sich binnen einer Frist von drei Monaten, von heute an, um so gewisser dahier bei Amte zu stellen, als sonst nach den diesfalls bestehenden Landesgesetzen gegen denselben verfahren werden wird. Wolfach, den 31. März 1812.

Fürstl. Fürstenbergisches Justizamt.  
Eckhard.

Heppenheim. [Versteigerung.] Künftigen Montag, den 11. dieses, Vormittags 8 Uhr, und die darauf folgenden Tage, sollen die zur Verlassenschaft der Frau Generalin Freifrau v. Trips gehörige Mobilien, bestehend in Silber, Kleidern, Weißzeug und allerhand Hausrath, in der Wohnung der Verstorbenen, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden; welches zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht wird.

Heppenheim, den 4. Mai 1812.

Vermöge Auftrags.

v. Krug, Hofgerichtsrath.

St. Blasien. [Feuersprizen = Verkauf.] Zufolge eingelangten hohen Auftrags des Großherzogl. hochpreislichen Directoriums des Wiesenkreises zu Lörrach vom 4. April dieses Jahres No. 3629, werden Mittwoch, den 4. Jun. dieses Jahres, die dahier befindlichen, mit No. 1, 2, 4, 5 und 8 bezeichneten Feuersprizen, unter Vorbehalt allerhöchster Genehmigung, in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden. Als Hauptbedingniß bei Veräußerung obbesagter Feuersprizen wird festgesetzt, daß die Zahlung in einem halbjährig, jedoch gehörig versicherten Termin zur diesseitigen Gefällverwaltungskanzlei geschehen muß. St. Blasien, den 28. April 1811.

Großherzogl. Badische Gefällverwaltung.

Streiff.

Heidelberg. [Glasverkauf.] Unterzeichneter macht den H. H. Wein- und Bierwirthen, sowohl in Städten, als wie auf dem Lande, bekannt, daß er mit einem großen Vorrath von dem neuen Maas, sowohl mit grünen als weißen Bouteillen und Schoppengläsern, versehen ist, der immer fortgesetzt, und um einen billigen Preis verkauft wird. Auch sind immer feine geschliffene Bouteillen und Gläser um einen billigen Preis zu haben, und können auch die alten Bouteillen und Schoppengläser nach den neuen eingerichtet werden. Heidelberg, den 1. Mai 1812.

Jakob Wimmer,  
Glasmeister.